

# Künstlerfamilie Mutschler



Rudolph Mutschler, Malerei

## Enjoy the difference Pop-Up-Ausstellung

Malerei, Bildhauerei und Collage von  
Rudolph Mutschler †, Eva Petzold geb. Mutschler  
und Michael Mutschler

*Eröffnung: Do 20.03.2025, 19 Uhr*

*Dauer: 20.-23.03.2025*

*Öffnungszeiten: Do 18-22, Fr 16-22, Sa 11-20,  
So 10-18 Uhr*

*Galeriefrühstück: So 11-13 Uhr*

Galerie K55 • Karlstr. 55 74072 Heilbronn **12** [www.kuenstlerbund-heilbronn.de](http://www.kuenstlerbund-heilbronn.de)

Die „Künstlerfamilie Mutschler“ zeigt drei Künstler\*innen, die unterschiedlicher nicht sein könnten – aber doch aus einer Familie stammen. Im Heilbronner Künstlerbund war er zu Lebzeiten aktiv: Rudolph Mutschler (1909-90), Kunsterzieher am Theodor-Heuss-Gymnasium, war insbesondere nach seiner Pensionierung ein regional bekannter Maler und Bildhauer.



*Michael Mutschler, STOPP*

Humanistische Kunst mit vielen Bezügen zur griechischen und römischen Mythologie und Kunsttradition in einer Ära, die Umwege ging: Die Resonanz seiner Malerei und Bildhauerei war zur Hochzeit seines Schaffens in den 1970er bis Ende 1980er Jahren bildnerisches Zeugnis einer Geisteswelt, in der hohe Bildung zugleich zum Schönsten und Schrecklichsten führen konnte. Mit der Wucht eines Kindes setzt sein Sohn Michael Mutschler (\*1947) der klassischen Ästhetik seines Vaters, die in Anbetracht der Geschehnisse leicht ins Surreale rutschte, ein expressives Statement entgegen. Seine post-expressionistische Malerei knüpft an die Zeit der großen Expressionisten in den 1920ern an und will



die Geschichte von Energie, Kraft und Veränderung zu Ende erzählen. Der Mensch mit all seinen Abgründen, Begierden und Albernheiten steht dabei im Mittelpunkt, Elitenkritik nicht ausgeschlossen. Souveräne Farb- und Figurenführung mit kompositorischer Lässigkeit zeichnen die Werke des pensionierten Kunsterziehers des Gymnasiums bei St. Michael in Schwäbisch Hall aus. Auch er ein Silver Artist wie sein Vater. Ein Künstler, dessen Oeuvre erst nach dem Berufsleben, aber mit der Erfahrung eines Lebens, entsteht. Ihre Werke enthalten jene Dringlichkeit, die Werke „die entstehen müssen“ auszeichnet, sagt Enkelin, Tochter und Kuratorin Anja Mutschler, die sich bang fragte, ob diese beiden so verschiedenen Künste überhaupt *eine* Geschichte erzählen könnten. Das tun sie.

Ein künstlerisches und möglicherweise auch geistiges Bindeglied, das dem lauten Kunstanspruch der beiden Herren sublimale Stärke entgegensetzt, ist das Collagewerk von Eva Petzold, geb. Mutschler (\*1945). Ein zeitloses Werk einerseits, denn es entsteht nebenbei aus den Materialien, die sie so findet. Und zugleich so eigenständig, ohne Referenz nehmen zu müssen auf einen großen Diskurs, dass Menschen, die ihre Collagen mit Titeln wie „Schweinehirt“ oder „Pilger“ zu sehen bekommen, sogleich ihre Seele andocken und mitfliegen und den feinen Witz erspüren. Beide, Eva und Michael, besuchten das Theodor-Heuss-Gymnasium, weshalb es wunderbar passte, die „Künstlerfamilie Mutschler“ nach einer ersten

gemeinsamen Ausstellung im von Anja Mutschler gegründeten Kunstsalon in ihrer Wahlheimat Leipzig nun auch nach Heilbronn zu bringen, parallel zu der 400-Jahr-Feier des THGs. Am Sonntag, dem 23. März 2025 findet im Rahmen der Pop-Up-Ausstellung „Enjoy the difference“ ein Galeriefrühstück statt. In einem Vortrag wird Anja Mutschler über den Safe Space Kunst sprechen: Den Safe Space, den Kunst für



*Eva Petzold, Pilger*

die Künstler\*innen bedeuten kann, den Safe Space, den Kunst braucht und den Safe Space, den die Kunst für das Publikum sein kann. In der Diskussion sollen auch mögliche verschiedene Blickwinkel zur Sprache kommen dürfen, die der Safe Space Kunst für die verschiedenen Geschlechter sein kann.

Musikalisch begleitet wird die Pop-Up-Ausstellung vom „**Sabine Zimmermann Trio**“, deren Schlagzeuger Gustav Zwingert, wie soll es anders sein, auch verwandt ist mit der Familie Mutschler.

Kontakt: [anja@mutschlerandfriends.de](mailto:anja@mutschlerandfriends.de)

